

OKTOBER

10.

Sonnabend

1936

5. Jahrgang Nr. 90

# STOSSBRIGADLER

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Franker Kantons der WDR

Erscheint 12 mal im Monat

Bezugspreis:

- 1. Monat — Rbl. 75 Kop.
- 2. Monate 1 Rbl. 50 Kop.
- 3. Monate 2 Rbl. 25 Kop.
- 6. Monate 4 Rbl. 50 Kop.
- 9. Monate 6 Rbl. 75 Kop.
- 12. Monate 9 Rbl. — Kop.

## Genossen Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, Traktoristen Combineführer, Arbeiter und Arbeiterinnen der Sowchose und MTS, Arbeiter der Viehzüchtfarmen, Agronomen, Zootechniker!

## Ueber die Stachanowdekade zur Vollendung des staatlichen Schwarzackerplanes

Am 25. November wird in Moskau der VIII. außerordentliche Sowjetkongreß der Union der Sozialistischen Sowjetrepublik eröffnet.

In den Städten und Dörfern unseres ganzen großen Heimatlandes geht die Kampfvorbereitung zu diesem historischen Kongreß vor sich, der die Stalinsche Konstitution besprechen und bestätigen wird und damit eine neue Epoche in der Geschichte der gesamten werktätigen Menschheit, in der Geschichte des Aufbaus des Sozialismus eröffnet. Hunderte und tausende Stachanowleute und Stoßbrigadler der Fabriken und Werke, der Kolchose, Sowchose und MTS des Saratower Gaus bereiten sich zusammen mit den Werkträgern unseres ganzen Landes vor, die Rayon-, Kanton-, den Gau- und republikanischen Sowjetkongresse würdig zu empfangen, dem VIII. Unionskongreß über neue Stachanowsiege zu berichten.

Hunderte und tausende Stachanowleute der Landwirtschaft des Saratower Gaus haben nach dem Beispiel des Ordenträgers S. W. Polagutin bolschewistisch ihr Wort gehalten, das sie dem Genossen Stalin gaben, auf dem Combine und Traktor eine hohe Leistung zu erzielen. **Fischer**, Combineführer der Schöntaler MTS, erntete mit dem Combine SSK 1 100 ha. **W. G. Poletajew** aus derselben MTS aber — 1301 ha; **A. A. Dehning** aus der Marienfelder MTS — 1170, aus der Krasnykuter MTS — **Gen. Korbmacher** — 1107 ha, **Schalajew** aus der Swjatoslawer MTS — 1005 ha; die Combineführerin der Sernowkaer MST — **Gen. Petrowa** — 1000 ha, der Brigadier der Traktorenbrigade der Tscherdymysker MTS — **Gen. Pitschugin**, arbeitete auf jedem TschTS-Traktor 2300 ha, auf weiches Acker überführt, aus, der Brigadier der Nowosensker MTS — **Gen. Gamajunow** — 2364 ha auf einem TschTS-Traktor. Der Brigadier **Karpow** P. A. aus der Nikolajewkaer MTS erzielte eine Ausarbeitung von 1300 ha auf jeden „ST“ -Traktor, der Traktorist **Poletaew** aus der Müsser MTS aber bearbeitete in seiner Schicht mit dem Traktor „TschTS“ 1477 ha. Die Stachanowleute, Stoßbrigadler und alle Kollektivistinnen des Kolchose „Kraßny-Oktjabr“, Rodnitschkowker Rayon, des Kolchos namens Karl Marx im Balakower Rayon, haben, das Stalinsche Statut des landwirtschaftlichen Artels in der Tat verwirklichend, vorfristig

ihre Verpflichtung in der Getreideablieferung vor dem Staate erfüllt, Herbstsaat rechtzeitig beendet, pflügen gut Schwarzacker, bereiten sich zur Ueberwinterung des Viehs des Kolchose und der Kollektivistinnen vor. Solche Beispiele gibt es viele.

Allein wir müssen mit bolschewistischer Offenheit sagen, daß unser Gau im ganzen vorläufig seine Verpflichtung vor dem Staate schlecht erfüllt. Wir pflügen schlecht Schwarzacker, schlecht bereiten wir das Futter für das Vieh vor, unbefriedigend führen wir die Arbeit bei der Irrigation und der Baumanpflanzung, bei weitem noch nicht beendet ist die Ernte der Sonnenblumen und der Zuckerrüben.

Das Gauvollzugskomitee und das Gaukomitee der Partei rufen alle Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, die Traktoristen, Arbeiter der Sowchose und MTS, Arbeiter der Viehzüchtfarmen, alle Feldbaubrigaden, alle Agronomen, Zootechniker unseres Gaus auf, nach dem Beispiel der Stachanowleute der vorangehenden Kolchose, Sowchose und MTS, sich bolschewistisch zur Begegnung des VIII. außerordentlichen Unionskongresses vorzubereiten — das Banner des sozialistischen Wettbewerbs und der Stachanowbewegung in den Brigaden, Kolchose und Sowchose höher zu heben, um im Verlaufe des Oktober das Versäumte nachzuholen, die landwirtschaftlichen Arbeiten zur Frist zu vollenden und unsere Verpflichtungen vor dem Staate zu erfüllen.

Im Frühjahr dieses Jahres übernahmen die Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, Traktoristen und Combineführer unseres Gaus in ihrem Briefe an den Führer der Völker, Gen. Stalin, große Verpflichtungen auf sich. In diesem Briefe hieß es:

„Wir verpflichten uns, in jedem Kolchos unseres Gaus alle Verpflichtungen vor dem Staate zu erfüllen.“

„Wir werden den staatlichen Plan der Entwicklung der Viehzucht erfüllen und das notwendige Futter für das Vieh der Kolchosfarmen und der Kollektivistinnen vorbereiten.“

„Wir werden alles unternehmen, damit unsere Traktoristen auf dem Radtraktor nicht weniger als 600 ha und auf dem Tscheljabinsker „Stalinez“ nicht weniger als 2000 ha, die Combineführer aber nicht weniger als 400 ha auf jeden Combine leisten.“

Diese Verpflichtung vor un-

serem geliebten Führer und Vater — Genossen Stalin — muß bolschewistisch erfüllt werden. Haben doch die vorangehenden Kolchose unseres Gaus verstanden, ungeachtet der Dürre in diesem Jahre einen hohen Ernteertrag zu erzielen. Sogar in jenen Kolchose, wo die Dürre stark war, wo man im vergangenen Jahre aber eine sorgfältige Bearbeitung des Bodens durchführte, in diesem Jahre aber rechtzeitig säte und jätete, wie zum Beispiel im Kolchos „Kraßny Geroj“ (Duchownizker Rayon), „Rote Fahne“, „Parishskaja Komuna“ (Dergatschowker Rayon), „Kraßnoje Snamja“ und „Stalinez“ (Balakower Rayon) und viele andere erfüllten ihre Verpflichtungen in der Getreideablieferung vor dem Staat vorfristig, schütteten den Samen und sicherten die Herausgabe an die Kollektivistinnen von Getreide auf die Einheiten.

Das Gauvollzugskomitee und das Gaukomitee der KP(B)SU rufen die Dorfsowjets, die Verwaltungen der Kolchose, alle Kollektivistinnen der Feldbaubrigaden, der Viehzucht- und Traktorenbrigaden, die Arbeiter der Sowchose und MTS auf, nach dem Beispiel der vorangehenden Kolchose unseres Gaus bolschewistisch zu arbeiten.

1. Die Staatlichen Verpflichtungen in der Ablieferung von Getreide und Sonnenblumen, Kartoffeln, Fleisch, Milch und alle andern Verpflichtungen zu erfüllen.

2. Futter für das Vieh der Kolchose und der Kollektivistinnen zu beschaffen.

3. Das Vieh auf den Winter vorzubereiten.

4. Einen hohen Ernteertrag im Jahre 1937 vorzubereiten — den Plan des Schwarzackerens vollständig und zur Frist zu erfüllen.

5. Die Aufgabe beim Bau von Irrigationsanlagen und der Herbst-Waldanpflanzung zu erfüllen.

6. Den Kollektivistinnen, in erster Linie den Traktoristen zu helfen, die Wohnhäuser zum Winter vorzubereiten, Brennstoff und Futter für das Vieh beizufahren.

Im Oktober werden in den Rayons des Gaus und den Kantonen der wolgadeutschen Republik die Rayon- und Kanton-Sowjetkongresse, im November aber — der republikanische und Gausowjetkongreß einberufen.

Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, Traktoristen und Combineführer, Arbeiter und Arbeiterinnen der Sowchose

und MTS! Das Gauvollzugskomitee und das Gaukomitee der Partei rufen Euch auf, den Rayon- und Kanton-Sowjetkongressen, dem republikanischen, dem Gaukongreß und dem VIII. Außerordentlichen Sowjetkongreß der Union der sozialistischen Sowjetrepublik mit bolschewistischen Siegen auf den sozialistischen Feldern unseres Gaus zu begegnen.

Im Oktober werden in den Rayons und Kantonen landwirtschaftliche Ausstellungen organisiert. Ihre Aufgabe ist es, die Errungenschaften der vorangehenden Kolchose, MTS, Sowchose im Feldbau, im Gemüse- und Obstbau und in den Hilfszweigen der Wirtschaft (Tabak, Zuckerrüben, der Bienenzucht, des Gemüses und anderer einträglicher Zweige der Kolchoswirtschaft), die Errungenschaften in der Viehzucht, Musterbeispiele der Vorbereitung des Viehs für den Winter, Musterbeispiele der Arbeit der besten Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, der Combineführer, Traktoristen, der Arbeiter am Anhängengerät, der Melkerinnen, Schweinewärterinnen zu zeigen. Machen wir die Erfahrungen der Vorangehenden zum Gemeingut aller Kolchose für den Kampf für die weitere Vorwärtsbewegung der sozialistischen Landwirtschaft des Gaus.

Den weiteren allgemeinen Aufschwung der Wirtschaft des Landes der Sowjets anstrengend, werden wir tagtäglich die Verteidigungsmacht unserer großen Heimat festigen. Welcher Art die Versuche der Splitter des zerschlagenen Feindes im Inneren des Landes und der äußeren Feinde — der tierischen Faschisten — uns beim Aufbau des glücklichen Lebens zu hindern, auch sein mögen, sie werden an der unerschütterlichen Wand unserer Geschlossenheit um die Sowjets, um die Kommunistische Partei und um den geliebten Führer, Genossen Stalin, zerschellen.

**Es lebe die neue Stalinsche Konstitution!**

**Es lebe unsere Regierung, die allermächtigste Regierung der Welt!**

**Es lebe die Kommunistische Partei der Bolschewiki und unser großer Führer, Genosse Stalin!**

Saratower Gauvollzugskomitee.

Saratower Gaukomitee der KP(B)SU.

4. Oktober 1936.

Die Traktoristen - Stachanowleute der Sladeisker MTS im Arow-Schwarzmeergau und der Akkarshansker MTS im Odessaer Gebiet, wandten sich an alle Traktoristen, Kollektivistinnen, Mechaniker, Agronomen und Direktoren der Maschinen-Traktorenstationen mit dem Vorschlag, die zweite Oktoberdekade zur Stachanowdekade zwecks Vollendung des staatlichen Schwarzackerplanes zu machen. Dieser Vorschlag wird vom Volkskommissar für Landwirtschaft der UdSSR Gen. **Tschernow** unterstützt.

Den Direktoren der MTS und allen landwirtschaftlichen Organen wird vorgeschlagen die ununterbrochene Arbeit des gesamten Traktorenparkes zu sichern, an Ort und Stelle Mechaniker, Ingenieure, und Agronomen zu senden und die nötige Anzahl lebender Zugkraft zum Ackern des Bodens auszuscheiden.

Den Direktoren der MTS wird vorgeschlagen, die Aufrechnungnahme der Arbeit der Traktoristen so zu organisieren, damit am Ende eines jeden Tages jeder Direktor die Ausarbeitung einer jeden Brigade weiß und daß spätestens am nächsten Tage alle Traktoristen die Ausarbeitung der mit ihnen wetteifernden Brigaden kennen.

Auf Initiative der vorangehenden Stachanowleute und auf Anweisung des VRR für Landwirtschaft der Union, wird in der Periode vom 10.—20. Oktober in den MTS der Union, eine Stachanowdekade zur Vollendung des Schwarzackerens durchgeführt. Das Gauvollzugskomitee der KP(B)SU verpflichtet den VRR der W-D Republik, die Rayon- und Kanton-Vollzugskomitees, die Direktoren der MTS und Sowchose, das Gebietskomitee der WDR, die Stadt-Rayon- und Kantonkomitees der KP(B)SU:

1. In der Zeit der Dekade die Vollendung des staatlichen Schwarzackerplanes in jedem Kolchos und Sowchos des Gaus unbedingt zu sichern.

2. In jeder Traktorenbrigade, die im Beschluß des Gaupartei- und Gauvollzugskomitees vom 13. September „über die Dekade der Traktoristen“ vorgemerkten Maßnahmen, sowie auch die in den Akten jeder Brigade eingetragenen und die im Aufruf des Gauvollzugs- und Gauparteikomitees vorgemerkten und im „Kommunist“ vom 5. Oktober veröffentlichten, zu Endezuführen.

3. Für die Periode der Dekade sind in den Traktoren-

(Fortsetzung auf der 2. Seite)



# Die große Fürsorge unsers geliebten Vaters und Führers aller Werktätigen, Genossen STALIN um Mutter und Kind

Auf der Sitzung des Sowjets der Volkskommissare der WD. Republik am 23. August 1936 wurde auf Grund des Beschlusses des ZVK und VKR der UdSSR vom 27. Juni 1936, über die Hilfe den kinderreichen Familien, die Summen von 329000 Rbl zur Unterstützung bestätigt. Davon entfallen auf den Franker Kanton 129 000 Rubel die wie folgendes Verzeichnis zeigt, ausgezahlt werden:

1. Maier Anna d. H. — Kratzke	auf das 7. Kind — Selma	geboren 1935 — 2000 Rbl.
2. Maier Elisa d. H. — "	" " 7. " — Alexander	" 1934 — 2000 "
3. Schneider H. J. — "	" " 7. " — Erna	" 1935 — 2000 "
4. Templina A. A. — "	" " 7. " — David	" 1936 — 2000 "
5. Batz A. F. — "	" " 7. " — Artur	" 1936 — 2000 "
6. Jerger E. J. — "	" " 7. " — Woldemar	" 1935 — 2000 "
7. Knaus M. H. — "	" " 7. " — Natalie	" 1935 — 2000 "
8. Schwin M. J. — "	" " 10. " — David	" 1932 — 2000 "
9. Deines S. J. — "	" " 8. " — Woldemar	" 1931 — 2000 "
10. Lackmann E. D. — Dittel	" " 8. " — Ella	" 1933 — 2000 "
11. Koch M. P. — "	" " 7. " — Heinrich	" 1936 — 2000 "
12. Schmidt M. J. — "	" " 7. " — Emilie	" 1935 — 2000 "
13. Kern E. J. — "	" " 7. " — Frieda	" 1936 — 2000 "
14. Reichert E. D. — "	" " 7. " — Artur	" 1934 — 2000 "
15. Müller E. Ch. — "	" " 7. " — Alexander	" 1936 — 2000 "
16. Lackman M. H. — "	" " 8. " — Elsa	" 1935 — 2000 "
17. Hoffman M. J. — "	" " 8. " — Heinrich	" 1933 — 2000 "
18. Frank M. A. — Hussenbach	" " 7. " — Elwiera	" 1934 — 2000 "
19. Schwab L. G. — "	" " 9. " — Woldemar	" 1936 — 2000 "
20. Miller M. J. — "	" " 7. " — Maria	" 1932 — 2000 "
21. Pfenning A. G. — Kolb	" " 7. " — Alexander	" 1936 — 2000 "
22. Laufer E. K. — N. Messer	" " 9. " — Heinrich	" 1931 — 2000 "
23. Meng K. H. — "	" " 8. " — David	" 1931 — 2000 "
24. Betz K. J. — "	" " 7. " — Augustine	" 1934 — 2000 "
25. Wiederholdt A. G. — "	" " 7. " — Viktor	" 1932 — 2000 "
26. Kühn Am. H. — Frank	" " 7. " — Nelly	" 1936 — 2000 "
27. ILS K. J. — Kl-Walter	" " 7. " — Reinholdt	" 1934 — 2000 "
28. Klippert K. N. — Wälter	" " 8. " — Siegfried	" 1935 — 2000 "
29. Gisik M. J. — "	" " 7. " — Elwiera	" 1936 — 2000 "
30. Hill K. J. — "	" " 7. " — Lili	" 1935 — 2000 "
31. ILS K. K. — Kl-Walter	" " 7. " — Ella	" 1932 — 2000 "
32. Knaus A. G. — Kolb	" " 7. " — Artur	" 1935 — 2000 "
33. Kling Katharina — N-Balzer	" " 7. " — Hermann	" 1932 — 2000 "
34. Detzel M. M. — N-Dönnhof	" " 7. " — Woldemar	" 1936 — 2000 "
35. Volz M. A. — "	" " 7. " — Wilhelm	" 1931 — 2000 "
36. Sorg E. F. — "	" " 7. " — Maria	" 1932 — 2000 "
37. Reinhardt M. W. — "	" " 7. " — Leo	" 1935 — 2000 "
38. Eichler E. H. — "	" " 10. " — Alexander	" 1931 — 2000 "
39. Schneidmüller A. — Hussenbach	" " 9. " — Erna	" 1936 — 2000 "
40. Wegelin K. F. — Merkel	" " 7. " — Friedrich	" 1933 — 2000 "
41. Giske S. H. — "	" " 7. " — Lydia	" 1935 — 2000 "
42. Brug K. Ph. — Merkel	" " 8. " — Friedrich	" 1934 — 2000 "
43. Mari H. V. — Seewald	" " 7. " — Helene	" 1931 — 2000 "
44. Schell A. F. — "	" " 8. " — Alexander	" 1935 — 2000 "
45. Schuhmann K. K. — Kautz	" " 7. " — Luisa	" 1934 — 2000 "
46. Lind K. G. — "	" " 7. " — Woldemar	" 1936 — 2000 "
47. Appelhanz R. A. — Rothammel	" " 7. " — Adam	" 1936 — 2000 "
48. Knaus A. G. — Kratzke	" " 7. " — Lydia	" 1933 — 2000 "
49. Luzie A. J. — Dittel	auf das 8. Kind — Friedrich geboren 1936 — 2000 Rubel, in allem — 4000 "	
	und auf das 11. Kind — Alexander geboren 1934 — einmalige Unterstützung in der Summe von 5000 Rubel, in allem — 7000 Rbl.	
50. David E. G. — Hussenbach	auf das 8. Kind — Fduard geboren 1932 — 2000 Rbl. und auf das 9. Kind — Ella geboren 1935 — 2000 Rbl, in allem — 4000 "	
51. Schneider A-M. A. — N-Balzer	auf das 7. Kind — Olinda geboren 1932 — 2000 Rbl. und auf das 8. Kind — Lydia geboren 1936 — 2000 Rbl, in allem — 4000 "	
52. Bauer K. D. — Merkel	auf das 7. Kind — Elwira geboren 1933 — 2000 Rbl. und auf das 8. Kind — Emma geboren 1935 — 2000 Rbl, in allem — 4000 "	
53. Weingardt A. J. — Rothammel	auf das 8. Kind — Maria geboren 1932 — 2000 Rbl. und für das 9. Kind — Irma, geboren 1936 — 2000 Rbl, in allem — 4000 "	
54. Hergenreder M. J. — Seewald	auf das 7. Kind — Alfons, geboren 1934 — 2000 Rbl. und auf das 8. Kind — Einma, geboren 1936 — 2000 Rbl, in allem — 4000 "	
55. Frickel K. I.-J. — Kautz	auf das 7. Kind — Frieda geboren 1932 — 2000 Rbl. und auf das 8. Kind — Amalie, geboren 1936 — 2000 Rbl, in allem — 4000 "	

(Fortsetzung von der 1. Seite)

gaden und Zugkraftglieder alle Kommunisten und Komsomolisten der Kolchose, MTS und Sowchose, sowie die des Rayon- und Kantonpartei Komitees zu verteilen.  
4. Die am meisten im Schwarzackern zurückgebliebenen Kolchose und Sowchose sind unter die besondere persönliche Leitung der Vorsitzenden der Rayon- und Kantonvollzugskomitees und der Sekretäre der Rayon- und Kantonpartei Komitees zu stellen.  
5. Es ist eine musterhafte mechanische Bedienung der

Traktorenbrigaden zu sichern. In die Brigaden sind alle mechanischen Kräfte der MTS und Kolchose zu kommandieren, die ununterbrochene Versorgung der Traktorenbrigaden mit Brennstoff, Ersatzteilen und Anhängelinventar zu organisieren und unter besondere Aufsichtung die Arbeit der Tsch. TS Traktoren zu stellen, damit jeder Tsch. TS Traktor die ihm gestellte Aufgabe, 2000 ha zu ackern, unbedingt erfüllt.  
6. Die Redakteure der Rayon- und Kantonzeitungen werden verpflichtet die Vorbereitung und Durchführung der Stachanowdekade, besonders aber

der positiven Erfahrungen, voll und breit zu beleuchten.  
Vorsitzender des Gauvollzugskomitees: **Frescher**.  
Sekretär des Gaukomitees der KP(B)SU: **Krlizki Sar.TASS**.

### Berichtigung

In Numer 88 vom 5. Oktober ist im Brief des ZK der KP(B)SU vom 29. September. „Ueber die Erneuerung der Aufnahme neuer Mitglieder in die KP(B)SU“ ein Fehler unterlaufen. Der zweite Satz des Punktes b) ist richtig wie folgt zu lesen: Die Bestätigung neuer Mitglieder der KP(B)SU wurde in vielen Rayonkomitees in der Regel in Abwesenheit des Aufzunehmenden...

# Die Besten unseres Kantons

Laut Beschluß der Saratower Gaukommission für sozialistischen Wettbewerb wurden folgende Stachanowleute unseres Kantons mit wertvollen Geschenken prämiert:

Genosse **Mehling** Traktorbrigadier der Hussenbacher MTS der die Leistung eines jeden Traktors in seiner Brigade auf **über 600 ha** brachte.

Die Combineure Gen. **Baumung** der Hussenbacher MTS und **Maier** der Dittler MTS die mit ihrer Combine je **über 600 ha** in diesem Jahre abernteten.

Außerdem wurde die Frage angeregt, das Gauvollzugskomitee zu bitten, diese Genossen mit der Gauehrenurkunde auszuzeichnen.

# Wir helfen den spanischen Frauen und Kindern

Am 27. September wurde auf Anregung der Komsomolorganisation der Hussenbacher Unvollständigen Mittelschule eine Schülerversammlung, (der Klassen 5-8) mit der Tagesordnung „Die Lage in Spanien“ durchgeführt. Die Schüler interessierten sich sehr für diese Frage. Nach Abschluß des Berichtes wurde eine Kommission aus drei Schülern gewählt, wel-

che Spenden von den Schülern und Lehrern einsammelten. Bis heute, zum 3. September, sind 70. Rubel 28 Kop. zur Unterstützung der spanischen Kinder und Frauen eingesammelt und überwiesen.  
Die Schüler der Hussenbacher Unvollständigen Mittelschule rufen alle Schüler des Franker Kantons auf, unserem Beispiel zu folgen.  
Komsorg: **G. Müller**

# Das Glück unserer fröhlichen Jugend

Am zehnten Jahrestag der Roten Armee sagte Genosse **Stalin**:  
„Nirgends in der Welt bestehen solche liebevollen und herzlichen Beziehungen des Volkes zur Armee, wie bei uns. Bei uns wird die Armee geliebt, sie wird geachtet, für sie wird gesorgt. Warum? Deshalb, weil zum erstenmal in der Welt die Arbeiter und Bauern ihre eigene Armee geschaffen haben, die nicht den Herren, sondern den früheren Sklaven, den heute befreiten Arbeitern und Bauern dient. Das ist die Quelle der Kräfte unserer Roten Armee.“

Auf dem Einberufungspunkte war während der ganzen Zeit die Kulturmassenarbeit gut organisiert. Eine ganze Reihe Lektionen für die Einberufenen, welche die wichtigsten wirtschaftlichen und politischen Tagesfragen z. B. über die Ereignisse in Spanien, über das Projekt der neuen Stalinschen Konstitution u.f.w. behandelten, waren veranstaltet.

Der bolschewistische Geist, das große Streben in die Rote Armee zu kommen, war der einzige Gedanke, mit dem die Einberufenen beschäftigt waren. Das politische Bewußtsein und die Diszipliniertheit der Einberufenen unseres Kantons kam dadurch zum Ausdruck, daß alle hundertprozentig und rechtzeitig in Hussenbach auf dem Einberufungspunkt erschienen waren. Besonders muß die Organisiertheit der **Franker, Neu-Dönnhofer** und **Seewalder** hervorgehoben werden. Mit den besten Pferden der Kolchose und Lastautos, geschmückt mit Blumen, roten Fahnen, mit ihren Orchestern voran, wurden die Einberufenen in Begleitung ihrer Bräute nach Hussenbach gebracht. Grenzenlos war der Enthusiasmus und die Hoffnung unserer fröhlichen Jugend, in unsere ruhmvolle Rote Armee aufgenommen zu werden.

In einigen speziell ausgestatteten Zimmern, konnten die jungen Leute sich erholen und kulturelle Unterhaltungen mit verschiedenen Spielen, Schießen usw. pflegen.  
Unter den Einberufenen waren 38 Mann „Woroschilowschützen“ 104 mit dem „GSD“ und 63 mit dem „GSD“ Abzeichen. Nur die wirklich gesündesten und gebildetesten hatten das Glück in die Rote Armee zu kommen; von ihnen sein erwähnt die Genossen **Ritter Agromom** und **Adolf Philipp** der, indem er eine Handgranate auf 41 Meter Entfernung warf sagte, daß er sie gegen den Feind noch viel weiter werfen wird.  
Als ein großer Mangel auf den wir ständig unsere Hauptaufmerksamkeit lenken müssen, sei erwähnt, daß wir es immer noch mit einem verhältnismäßig hohen Prozentsatz von Un- und Halbballphabeten zu tun haben. Auch der Schießplatz war nicht rechtzeitig fertig und die Bedienung seitens des Konsumlades war mangelhaft.  
**H.**